

Das durch Feuer gesalbene
Opffer /

Ward
Als

Die Hoch=Edle / und Christl. Ju=
gend=belobte Frau /

Fr. Maria Catharina
gebohrne Alexanderin /

Des Tit.

P E R R N

Herrn Johann Samuel
Ströps /

J. U. D. Professoris Publici Ordinarii bey der Hochlöbl.
Friedrichs=Universität.

Nach höchst=seeligen Eintritt den 22. Novembr. 1700 bey
Volckreicher Versammlung in der Collegen=Kirche zu Halle
Christlich zur Erde bestattet wurde /

Aus schuldiger devotion gegen den hochbetrübtten Herrn Wittwer
und dessen Illustr. PARENTES wie auch übrige Leid=tragende
hohe Familien

Vorgestellet

Von des Herrn Ober=Born=Meisters Unkers
Sämtliche Tisch=Compagnie.



H A L L E /

Gedruckt bey Christian Henckeln / Univers. Buchdr.



Das Buch der Gesez

1523

Das Buch der Gesez

* * *

Wo der Tempel Gottes ist

Da müssen auch die dazu bestimmten Opfer seyn.
Gott wird so wenig als der Fürst geschehen lassen /
Daß die Unterthanen die gebührende Reverenz unterlassen /
Zwar / es ist nunmehr auf den Schatten der Körper selbst gefolget/
Der Tempel ist zerstöret/
Und die Opfer aufgehoben.

Allein vielleicht /
Ist so wohl Tempel als Opfer bey uns höchstnöthig.
Sollen unsre Herzen der Tempel seyn /
Der zwar nicht mit Händen gemacht ist/
Aber in welchem doch der Geist des Herrn wohnen will/
So müssen wahrhaftig die Opfer nicht unterbleiben.
Der Wille ist es und die Begierden/
Die Gott zu seinen Opfer verlanget.

Und zwar /
Soll das Opfer mit Feuer gesalzen seyn/
So wird ohne Zweifel den Willen dieser Befehl treffen/
Zwar scheint es seltsam/
Daß die ohnedem hitzige Unruhe des Willens
Durch neues Feuer und Salz in größere Flamme gerathen soll.
Allein / wem ist nicht bekandt;
Daß ein Opfer erstlich nach dem Tode dem Feuer übergeben wird?
Doch ist nicht zu leugnen/
Daß Feuer und Salz
Das Opfer auch im Leben zum herrlichsten bereiten /
Und alhier wieder ihre Natur /
Das wilde Feuer der Begierden ziemlich auslöschen.
Was ängstiget die Begierden mehr /
als das Feuer der Anfechtung?

Was scheidet besser Schaum und Unflath von der Seele/
Als das Feuer der Wiedertätigkeit?
Was widerstehet dem Verderben und der Fäulniß so sehr/
Als ein scharffes Salz der wahrhaftigen Bekehrung

Die



Die nunmehr Höchst-**S**eelige!

Verlangete nichts mehr /

Als durch lebendige Opffer dem jenigen zu dienen /

Der Ihr Herz zu seinen Tempel bereitet hat.

SIE wuste aber wohl /

Daß alles Opffer durchs Feuer gesalzen seyn muste.

SIE verstunde wohl /

Daß der Streit des Geistes wider das Fleisch das Feuer sey /

Das Tugendhafte Seelen täglich beängstige.

SIE gab zuverstehen /

Daß man allezeit müsse Salz bey sich haben /

und sich nicht verdriessen lassen /

Wo das Salz seinen Geschmack verliere /

Wir verstehen /

Wo die unruhige Seelen die nach der Ruhe strebende verspotten.

SIE zeigte in Ihrem Leben /

Daß eine ernstliche Einsicht in sein Verderben

Zwar dem Begierden wiederwärtig sey.

Allein daneben ein Salz /

Das unsern Willen zu einem Opffer fähig machet.

Die Hitze und Schärffe Ihrer Kranckheit lehret uns

Daß **G**ott die Probe eines rechtschaffenen Opffers von Ihr nehmen wolle.

Die Hochbetrübten Winterlassenen

Beklagen nicht ohne Ursache den Verlust /

Doch weil **S**IE wissen /

Daß die Hitze der Anfechtung /

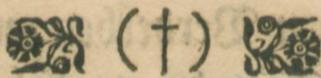
Den Tugendhaften Seelen zum besten dienet /

So wissen **S**IE nicht minder eine große Ruhe

Wir alle lernen hieraus /

† Daß alles Opffer müsse durchs Feuer gesalzen seyn

† Vid. Evang. S. Marci c. IX, v. 49.





Das durch Feuer gefaltene

Opffer /

Ward

Als

Die Hoch=
gend

Mr. W.
geboren

Herrn
muel

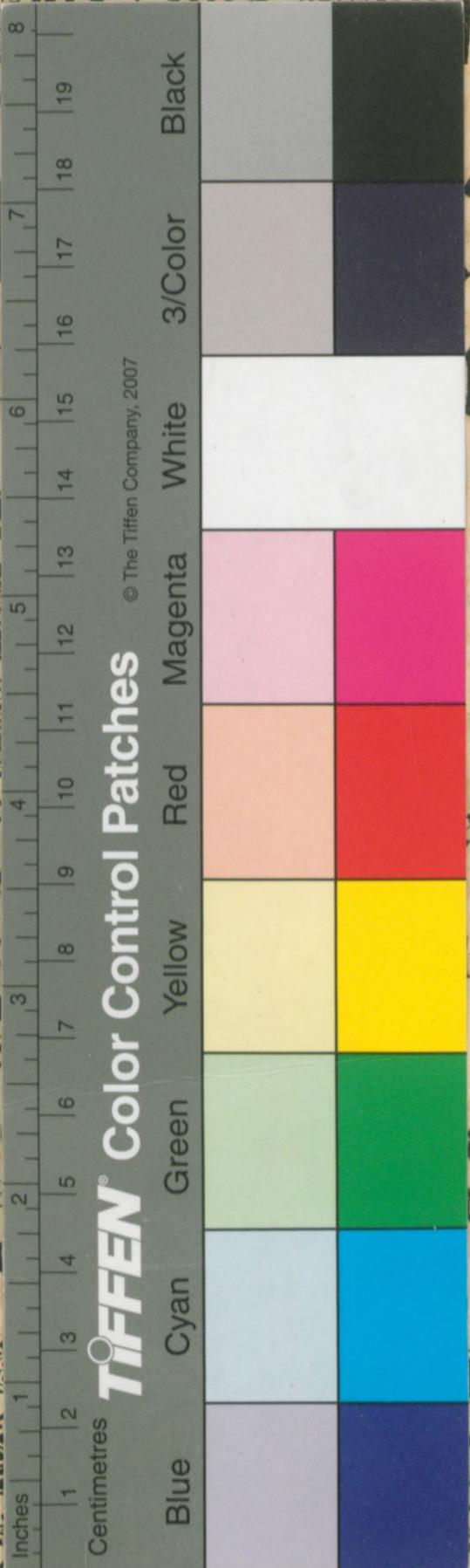
J. U. D. Professoris P
Fried

Nach höchst-seeligen
Volkreicher Versamm
Christlich

Aus schuldiger devotion geg
und dessen Illustr. PA
hy

Von des Herrn
Sämtliche

Unkers
nie.



Gedruckt bey Christian Henckeln / Univers. Buchdr.

